

Pfarramt Münster

2 Münsterhof

*

Basel, 7. Sept. 1928.

Lieber Karl, ich vergass im heute morgen abgesandten Brief zu erwähnen, dass Lempp an sich gern auch noch die eine oder andere nichtgedruckte Predigt aus jener Zeit ins Suchet Gott aufnehmen würde. In Betracht kämen da meines Trachtens die Aarauerpredigten von 1916 und 1917 von dir und von mir. Aber es ist wirklich zu überlegen, ob wir diese Erweiterung wollen. Ueberleg dir auch das noch.

Markus und Stöffeli sind unterdessen eingetroffen: ausgezeichnete Buben! Wir haben heute abend ein wenig zusammen gespielt mit der Eisenbahn von Athys, sie sind beide rasch aufgetaut.

Das Wort von Irenäus, das du mir mitgeteilt hast, ist treffliche Kostprobe und ruft eigentlich nach mehr. Sicher wäre die Beschäftigung mit diesen ganz Alten doch noch wesentlicher ausgiebiger als die mit den Reformatoren zweiter Ordnung, wie es etwa Oekolampad war, dessen Werke Band I, einen dicken Wälzer mir Hydor geschenkt hat, aber er lockt mich nicht. War er nicht im Grunde irgendwo ein wenig ein Spiritualist? Die basler Kirche will nun also auch einen kleinen Türk springen lassen zu Ehren ihres Reformationsjubiläums. Ich habe einiges gelesen, muss aber sagen: ich habe von dieser basler Reformation einen einfach knorzigen Eindruck. Grosszügiges Geschehen findet sich da wirklich kaum, aber unendliche Bedenken, wenigstens bei den Führern. Unten mag es schon auch anders ausgesehen haben, vide Bildersturm! Lukas ist in der leitenden Kommission als Vertreter des Baslerbietes, aber er scheint auch nicht verhindern zu können, dass ein Reformationsbankett und was noch schlimmer ist ein Reformationsfestspiel mit hunderten

von Mitwirkenden losgelassen wird. Und unter der Hand hört man, eben wegen dieser Mitwirkenden müsse man das Jubiläum so früh im Jahr, im Januar begehen, weil diese wackeren Protestanten alle oder fast alle irgend einer gross- oder kleinbasler Clique angehören und bis zur Fastnacht wieder aller kirchlichen Pflichten ledig sein müssen, um die krumme Nase und das Waggishemd zu rechter Zeit anziehen zu können und dem Morgenstreich entgegenzugehen! Nachdem man eben das Volk aus der Reformationszeit gemimt hatte! Es ist doch alles zusammen unheilbar mit Kitsch und Kohl verflochten, was die Kirche von heute tut. Oder nicht? Ich muss noch an meine Predigt denken. Sei herzlich gegrüsst. Bitte, schreib du doch gerade die paar Sätze fürs Predigtbüchlein als Vorwort! Dein

Erhard